



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

227. Der Rath zu Breslau bittet den Kurfürsten Friedrich, dem Abt Peter von Leubus gegen einige der Seinigen, welche dem Abte in der Fehde mit dem Herzog Heinrich entsagt haben, Schutz zu gewähren, ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

stet getzogen vnd nochmals, als er anheym gewest, syder oft in vntzern Steten gelegen, dorinn aufz vnd eingeritten vnd wir Im vngern args gedacht hetten. Auch hetten wir In vmb der sachen willen angriffen oder beschedigen wollen, das wolten wir wol getan haben, dy weyl es Im krig vnd dy sach vnuerricht was, so als er vns nehft bey der hant gefessen ist. Das wir Hertzog Heinrich oder In ye angegriffen haben, das ist nicht vnd thun vns daran zukurtz, Sunderen derselb loben hat zu schicken gehabt mit den lossowen vnd den Schefen, den vnseren vmb einer Grentz willen, der sy vormals auch entzwey gewelt sind, So sy mit Iren gütteren bey einander ligen. Also haben sy dy vnseren angegriffen, gebrant vnd beschedigt vnd Ir feind worden vnd ist erst von In angehaben, des haben sich dy einen gewert vnd hoffen, ewer liben vnbillicht dasselbs nicht, dat sie sich gewalts vffgehouden haben. Kunden wir ewer lieb zu willen vnd dinst gefein, tet wir gerne. Datum konigfberg.

An den Herzog Ludwig von Bayern.

Nach dem Concept des Königl. Hansarchives.

227. Der Rath zu Breslau bittet den Kurfürsten Friedrich, dem Abt Peter von Leubus gegen einige der Seinigen, welche dem Abte in der Fehde mit dem Herzog Heinrich entsagt haben, Schutz zu gewähren, am 22. November 1460.

Irlaucher, Hochgeborner furste, gnediger Here. Vnsere diemutige willige dinst ewern gnaden alletzeit zuuor. Der Erwürdiger vater Herre Petrus, Apte des Closters zu lewbis, hat an vns lassen brengen bittende ewern gnaden zuschreiben, wie in den sachen der fehde kegen dem Hochgebornen fursten, Hertzoge Heinrich, Here zu Glogaw, Croffen etc., seines Closters gutere merklichen seint beschediget wurden vnd vorterbet; dorumme her die geistlichen Rechte kegen seinen beschedigern hette furgenomen, so als her vnschuldiglich vnd ane sache dorczu komen were, vnd sey Im auch leydt fulcher vnwille gescheen tzwischen ewer gnaden vndertanen vnd dem genanten Heren fursten. Also haben Im etliche ewer gnaden manne entfaget vnd villeichte in meynunge seint, seiner Erwardigkeit vnd seines Closters gutere zu beschedigen vmb deswillen, das her die geistlichen Rechte also furgenomen hat. Wie dem, Bitten wir ewer gnade diemutiglichen, geruchet gnediglichen fugen, das ken seiner Erwardigkeit fulche entfagunge vnd vnwille werde abegetan vnd seinem Closter vmb fulche scheden eyne wiederstattunge noch ewer gnaden erkentnis geschege, wie das ewer gnade vmb vnser diemutiger dinst willen vor das beste erkennet, das seine Erwardigkeit vnser Bete mochte genissen. Welden wir allzeit vmb

ewer gnade diemutiglichen vordienen vnnnd bitten ewer gnedige antwort. Geben am Sonnabende vor Clementis pape, Anno etc. LX.

Ewer gnaden demutige willige dienere  
Ratmannen der Stat Breslaw.

Dem Irlauchten Hochgebornen fursten vnd Heren, Herren Fridrichen, Marggrauen zu Brandenburg, des Heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggrauen zu Nuremberg etc., vnferm gnedigen Herren.

Nach dem Orig. des Königl. Hausarchives.

228. Verwendungsschreiben des Bischofs von Breslau bei dem Kurfürsten Friedrich, dem Abte von Leubus wegen der in seinen Gütern erlittenen Beschädigungen Ersatz zu verschaffen, vom 23. November 1460.

Vnfer früntliche dienste zuuor. Irlaughter, Hochgeborner furste, lieber Herre besunder gonner vnnnd forderer, an vns hat der wirdige vnnfer yn gote andächtiger, Her peter, des closters lewbufs vnnfers Bisthtumbs eyne abt, clagende belanget, wie dy von frangkforde, yn ewer liebe fürstentumb als vndirsasse wonende, sulden an ewer liebe wissen, willen vnnnd geheifs des gnanten Closters gueter, als Eychberg, maffaw etc., vnuerfchulter sachen eygen williglich mit nahme vnnnd andere vorterbunge beschädiget haben, das vns befremdet; wie denne Ewer lieben wir gar mit besunderem vleisse bitten, die obgemelten von Frankford sogethaner sachen halben anzuhalten, das sie des itztgedachten Closters Armeleuwe fulche entwante habe vnnnd nahm welden gutlichen vnd zudancke widirkeren, dortzu iren schaden richten, So der genante apt vns seynen Armenleuwten ewer lieben vnd fürstentumb welde vngerne zu sothanem vorterpnis vrfache geben vnnnd gestatten, funder mehr nach vermögen hinderen, verhoffende e. l. wirt seyne vnd seyner Armenleuwten vnshult vnd vnnfer bethe ansehen vnd hirynne vngesperte fordernisz phlegen, wollen wir vmb e. l. gar williglichen verdienen. Ewer lieben verscriben antwort. Geben zu Breslaw, an sand Clement tage, Anno etc. LXmo.

Nach dem Original des Königl. Hausarchives.